

Auslandssemester Erfahrungsbericht

Wintersemester 2018/2019

an der

Hong Kong Polytechnic University
11 Yu Choi Rd, Hung Hom, Kowloon,
Hongkong

Inhaltsverzeichnis

1. Intro	3
2. Tipps zur Vorbereitung	3
2.1 Semester	3
2.2 Bewerbung.....	3
2.3 Visum.....	4
2.4 Finanzierung	4
2.5 Versicherung.....	4
2.6 Anreise.....	4
2.7 Wohnheim.....	5
2.8 Packen.....	5
3. Informationen zu Hongkong	6
3.1 Allgemein	6
3.2 Kultur	6
3.3 Sehenswürdigkeiten	6
4. Ort	7
4.1 Registrierung/Buddy-Programm	7
4.2 Telefon und Internet.....	7
4.3 Bankkonto und Geld	7
4.4 Freizeit und Sport	7
4.5 Kurse, Vorlesungen, Prüfungen, Campus	7
5. Fazit.....	8
6. Bilder	9

1. Intro

Im Wintersemester 2018/2019 habe ich mein fünftes Semester an der Hongkong Polytechnic University, genauer gesagt an der School for Hotel and Tourism Management, verbracht. Das Auslandssemester in der Millionenstadt Hongkong war für mich eine spannende und interessante Erfahrung. Ich habe viel über die Kultur in Hongkong, China sowie in Asien erfahren. Während meiner Zeit im Ausland hatte ich die Möglichkeit mein Englisch zu verbessern, ein neues Bildungssystem kennen zu lernen und habe zudem neue Freundschaften geknüpft. Das Auslandssemester in Hongkong war für mich wegen mehreren Gründen die richtige Wahl: Der Unterricht komplett auf Englisch in einer der besten Unis für Tourismus, zahlreiche andere Austauschstudenten aus aller Welt, die hervorragende Lage in Asien und eine Weltmetropole mit allem was man sich wünschen kann. Abwechslungsreiche Wanderrouen, schöne Strände, Ausgeh- sowie Shoppingmöglichkeiten. Des Weiteren hatte ich während meines Auslandssemesters noch die Möglichkeit, Taiwan, Japan, Macau, Thailand, Seoul, Peking, Kambodscha sowie Malaysia kennenzulernen.

2. Tipps zur Vorbereitung

2.1 Semester

Das Semester in Hongkong hat am 3. September 2018 begonnen und die letzte Prüfung fand am 20. Dezember statt. Allerdings bin ich schon am 28. August angereist da vor Semesterbeginn bereits Orientierungsveranstaltungen von der Universität organisiert wurden.

Am 28. und 31. August fanden von der SHTM (School of Hotel and Tourism) Willkommenstage statt. Zudem war am 30. August der President's Welcome Day, wo sich die Universität allgemein und ihre Sportgruppen präsentierten sowie verschiedene Aufführungen gezeigt wurden. In den ersten beiden Wochen des Semesters war die sogenannte „Add & drop“ Periode. Während dieser Zeit war es noch möglich, nach Genehmigung durch das International Office in München, die vorab gewählten Kurse zu ändern und andere zu belegen. Während dieser Zeit wird auch noch nicht die Anwesenheit kontrolliert. Die Vorlesungen des Wintersemesters gingen bis Ende November, danach war vorlesungsfrei um sich auf die Prüfungen vorbereiten zu können. Die Klausurphase fand vom 6. bis 21. Dezember statt, innerhalb dieses Zeitraums konnten Prüfungen an beliebigen Tagen stattfinden.

2.2 Bewerbung

Die Bewerbung für das Auslandssemester in Hongkong (NON-EU Ausland) beginnt schon ein Jahr vor dem gewünschten Aufenthalt. Zuerst muss man den DAAD Sprachtest absolvieren. Wichtig hierzu ist zu wissen, dass man sich rechtzeitig dafür anmeldet, da die Plätze für den Test begrenzt sind und nur einmal wöchentlich stattfinden. Zudem dauert die Ausstellung des Zertifikats eine Woche. Des Weiteren muss man die Non-EU-Outgoing-Infoveranstaltung verpflichtend besuchen. Genauere Informationen zu den Deadlines sowie der Vorgehensweise und welche Unterlagen benötigt werden stehen auf der Website der Fakultät 14 unter „Internationales“ zur Verfügung. Nach Abgabe der Bewerbungsunterlagen wurde ich im Dezember zu einem Auswahlgespräch mit anderen Studenten, die sich auch für Hongkong beworben haben, eingeladen. Hier wurden wir auf Englisch interviewt warum man das Auslandssemester in Hongkong verbringen möchte und was man über das Land und die Kultur wisse. Mitte Januar habe ich die Zusage für meinen Platz an der PolyU erhalten. Danach war noch einiges zu erledigen, von Visum, über Kurswahl, Bestätigung für Krankenversicherung und einen Nachweis über ausreichende finanzielle Mittel. Hierfür bekam man regelmäßig E-Mails vom International Office der PolyU wie der weitere Ablauf sei, welche Unterlagen benötigt werden und Schritt für Schritt Anleitungen zur Freischaltung des PolyU E-Mail Accounts. Außerdem bekommt man einen online Guide zugeschickt indem

alle wichtigen Informationen über die Ankunft und den Aufenthalt in Hongkong aufgelistet sind. Das International Office in Hongkong war sehr gut organisiert und hilfsbereit bei Fragen und weiteren Anliegen. Vor Beginn des Semesters erhält man noch zahlreiche E-Mails. Am besten vermerkt man sich alle wichtigen Informationen, Termine und Fristen. Im Wintersemester 2018/2019 wurden zwei Plätze vergeben.

2.3 Visum

Das International Office der PolyU kümmert sich um die Genehmigung des Visums. Zuerst muss das Blankoformular ausgefüllt werden, welches per E-Mail vom International Office verschickt wurde. Anschließend muss das Formular an die PolyU versendet werden. Anfang August kam das Visum per Expressbrief, welches nur noch in den Reisepass geklebt werden muss. Die PolyU rät, den Flug erst zu buchen sobald man das Visum erhalten hat. Aufgrund eines günstigen Preises habe ich den Flug bereits zeitnah gebucht. Falls das Studentenvisum nicht vor Reiseantritt kommt, ist es auch möglich erst mit dem Touristenvisum nach Hongkong einzureisen. Danach muss ein Tagestrip nach Macau unternommen werden. Bei der Rückreise kann man mit dem Studentenvisum nach Hongkong einreisen. Macau ist in ca. einer Stunde mit der Fähre erreichbar.

2.4 Finanzierung

Ich habe das Auslands Bafög beantragt und einen Reisekostenzuschuss von der Hochschule München in Höhe von 450€ erhalten. Für das PROMOS-Stipendium habe ich mich nicht beworben. Für weitere Finanzierungsmöglichkeiten kann man sich auf der Internetseite des International Office informieren. Wichtig zu wissen ist, dass die Lebenshaltungskosten in Hongkong weltweit mit am höchsten sind. Westliche Lebensmittel, insbesondere Milchprodukte manche Obst- & Gemüsesorten sind sehr teuer. Die Preise für Essen in Restaurants variieren. Ich bin fast immer mit anderen Austauschstudenten abends essen gegangen und habe mir nur das Frühstück im Wohnheim zubereitet. Zum Glück war das Zimmer im Wohnheim für Hongkong Verhältnisse sehr günstig. Für die vier Monate habe ich ca. 650€ bezahlt. Im Vergleich dazu kostet ein winziges Zimmer oft schon 800€ pro Monat. Zusätzlich fallen noch Ausgaben für Freizeitaktivitäten, Ausgehen, Shoppen und öffentliche Verkehrsmittel an.

2.5 Versicherung

Ich habe eine Auslandsrankenversicherung bei der HanseMercur abgeschlossen, da diese das beste Preis Leistungsverhältnis hatte. Im Online Portal der PolyU muss man nachweisen, dass man eine Auslandsrankenversicherung für das Semester abgeschlossen hat. Bezüglich Impfungen sollte man sich auch rechtzeitig informieren, es lohnt sich bei der Krankenkasse nachzufragen welche Kosten dafür übernommen werden.

2.6 Anreise

Ich habe meinen Direktflug von München nach Hongkong im Juni gebucht und dafür 630€ für Hin- und Rückflug bezahlt. Vorab lohnt es sich die Flüge zu vergleichen und am besten Hin und Rückflug zusammen zu buchen, da dies um einiges günstiger ist. Freigepäck und Verpflegung sind bei Langstreckenflügen in der Regel dabei. Ich bin am 28. August abends von München direkt nach Hongkong geflogen und bin am 29. August gegen 17 Uhr Ortszeit gelandet. Nach Einreise und Abholung des Gepäcks bin ich mit dem Airport Bus A21 Richtung MTR Station Hung Hom gefahren. Der Bus ist die günstigste Alternative, für ca. 33 Hongkong Dollar kommt man bis nach Kowloon. Von dort sind es nur ca. 5 Minuten zu Fuß bis zum Wohnheim. Weitere Alternativen um das Wohnheim zu erreichen sind der Airport Express oder das Taxi. Das International Office der PolyU schickt vor Abreise eine sehr detaillierte Übersicht über die verschiedenen Möglichkeiten der Anreise inkl. Kostenübersicht. Es empfiehlt sich direkt am Flughafen eine sogenannte Octopus Card zu kaufen. Auf diese lädt man Geld, um damit alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen zu

können. Außerdem kann man in sehr vielen Restaurants und Supermärkten mit der Octopus Card bargeldlos bezahlen. Diese kann an jeder MTR Station oder in den 7-Eleven-Shops aufgeladen werden. Mit dem Studentenausweis kann auch eine Student Octopus Card beantragt werden, die 50% günstigere Tarife für die MTR bietet.

2.7 Wohnheim

Als Exchange Student ist man in der glücklichen Lage, dass man automatisch einen Platz im Studentenwohnheim PolyU Students Hall of Residence bekommt. Dadurch spart man sich sehr viel Geld, da das Studentenwohnheim nur ca. 650€ für den gesamten Aufenthalt kostet. Man teilt sich das Zimmer mit einem anderen Austauschstudenten, wobei angegeben werden kann, ob mit einem Local, einem Exchange Student oder einem Deutschen das Zimmer geteilt werden will. Die Doppelzimmer sind funktional mit jeweils 2 Betten und zwei Schreibtischen ausgestattet. Zudem hat jeder einen Kleiderschrank und genügend Ablageflächen. Zusätzlich befindet sich ein Kühlschrank im Zimmer. Das Bad teilt man sich mit dem Nachbarzimmer und ist mit zwei Waschbecken, einer Dusch-sowie Toilettenkabine ausgestattet. Die Putzfrau reinigt zweimal in der Woche und leert die Mülleimer. Das Zimmer muss allerdings selbst geputzt werden. Das Bett hat nur eine dünne ca. 5 cm dicke, unbequeme Matratze. Es ist ratsam Kopfkissen, Bettdecke, Laken von zu Hause mitzubringen. Alternativ kann dies im Ikea oder den umliegenden Shops gekauft werden. Ich habe diese Sachen von zu Hause mitgebracht und am Ende dort gelassen. Teller und Besteck habe ich vor Ort gekauft. Das Zimmer habe ich mir mit einer Austauschstudentin aus Frankreich geteilt. Am Anfang ist es natürlich ungewohnt sich ein Zimmer mit jemanden Fremden zu teilen, allerdings hat es bei uns gut funktioniert. In jedem Zimmer gibt es eine Klimaanlage, hierfür muss allerdings bezahlt werden. Das Wohnheim hat 20 Stockwerke, wo sich zwei Etagen jeweils eine Küche und einen Gemeinschaftsraum mit Tischen, Stühlen, Couchen und einem Fernseher teilen. Außerdem gibt es einen Billardraum, einen Druckerraum, Lernräume, 2 Fitnessstudios, Tischtennisplatten und sogar einen Außenpool. Dieser schließt allerdings Ende Oktober. Die Waschmaschinen und Trockner können gegen eine geringe Gebühr benutzt werden. Für die Benutzung des Fitnessstudios muss entweder eine Mitgliedsbescheinigung vom Fitnessstudio daheim mitgebracht oder zu Beginn des Semesters an einer zweistündigen Einführungsveranstaltung teilgenommen werden. Der Check-In bei Ankunft verlief reibungslos und war gut organisiert. Zuerst füllt man Formulare aus, dann bekommt man seine vorübergehende Zimmerkarte und die Bettseite im Zimmer zugewiesen. Innerhalb der ersten Tage muss man dann noch die Inventarliste ausfüllen und nach Erhalt des Studentenausweises die Zimmerkarte abholen. Diese Karte wird benötigt um ins Wohnheim zu gelangen, (Scan am Eingangsbereich). Besucher sind erlaubt, allerdings müssen sich diese an der Rezeption anmelden und ihren Reisepass vorzeigen. Die Besuchszeiten sind von früh morgens bis spätestens 23 Uhr. Alles in allem war ich sehr zufrieden mit dem Leben im Wohnheim. Alle anderen Austauschstudenten waren ebenfalls hier untergebracht und man hatte keinen weiten Weg um sich zu treffen. Zudem war die Lage sehr zentral in Kowloon. Die MTR Stationen Whampoa und Hung Hom waren nur knapp 5 Minuten entfernt, es gab zahlreiche Restaurants und Supermärkte. Zur Promenade mit wunderschönem Ausblick auf die Skyline sind es ca. 15 Gehminuten, zur Uni sind es ebenfalls nur ca. 10-15 Minuten. Dieser Weg ist komplett überdacht, sodass man selbst bei starkem Regen trocken an der Uni ankommt.

2.8 Packen

Um für meinen Aufenthalt richtig packen zu können habe ich mich vorab über das Klima in Hongkong informiert. Bis Ende Oktober ist es tropisch heiß und feucht, ab November wird es dann kühler und angenehmer. Daher braucht man neben Sommerklamotten auch warme Pullover, Jacken und Schals. Wichtig zu wissen ist, dass in Gebäuden, egal ob Uni oder Restaurants sowie öffentliche Verkehrsmittel, die Temperatur sehr stark klimatisiert wird, wodurch es ratsam ist immer einen Pullover oder eine dünne Jacke dabei zu haben. Die Tourismuskollegin legt Wert auf ein schickes Outfit und bei Präsentationen wird Business-Look erwartet. Daher ist es sinnvoll eine weiße Bluse und einen (schwarzen) Blazer

mitzubringen. Bis Mitte Oktober ist in Hongkong Taifun-Zeit, das heißt man muss sich auf viel Regen einstellen und daher empfehle ich einen Regenschirm mitzubringen. Dieser kann allerdings auch preisgünstig vor Ort erworben werden.

3. Informationen zu Hongkong

3.1 Allgemein

Seit 1997 ist Hongkong eine sogenannte Sonderverwaltungszone von China und ehemalige britische Kolonie im südöstlichen China. Anders als in China sind die Internetseiten nicht zensiert und man kann Facebook, Whats App und Co. frei besuchen. Das dicht besiedelte Stadtzentrum auf Hongkong Island ist das Finanzzentrum von zahlreichen internationalen Unternehmen, dessen Wolkenkratzer die Skyline von Hongkong prägen. Die Währung Hongkongs ist der Hongkong Dollar (HKD). Hongkong ist eine faszinierende Metropole, eine Stadt wo asiatische Kultur auf westliche Elemente, wie englische Beschriftungen und internationales Flair treffen. Die Gegensätze werden auch deutlich wenn man durch die Straßen geht. Auf der einen Seite hochmoderne Wolkenkratzer und auf der anderen Seite einfache Wohngebäude mit traditionellen Märkten. Außerdem läuft in Hongkong alles geregelt ab, im Gegensatz zu vielen anderen asiatischen Städten. Essen und Trinken in der MTR ist verboten und alle Einwohner stellen sich ordentlich in der Schlange an und warten geduldig auf den nächsten Bus. Weil die bebaubare Fläche in Hongkong sehr gering und das Gelände von Bergen gekennzeichnet ist, muss der Wohnraum so hoch wie möglich gebaut werden. Der hohe Anteil an Natur ist ein Aspekt, den man vorab nicht von einer 7 Millionen Metropole erwartet. Eine kurze Fahrt mit der U-Bahn oder dem Bus und man ist inmitten der Natur, mit wunderschönen Wanderwegen und Stränden. Dies sorgt für einen Ausgleich vom oft hektischen Stadtleben.

3.2 Kultur

Da ich vor meinem Auslandssemester bereits zweimal in Asien war fiel der Kulturschock gering aus. Wer allerdings vorher noch nicht in Asien war, wird wohl einen größeren Kulturschock erleiden. Die vielen Menschen, die Enge durch den begrenzten Raum und die fremden Gerüche könnten in den ersten Tagen etwas ungewohnt sein. Die Englischkenntnisse der Einheimischen waren, je nachdem wo man sich gerade befand, recht unterschiedlich. Bei mir hat alles gut funktioniert und die Sprachbarriere stellte kein Problem dar.

3.3 Sehenswürdigkeiten

Hongkong bietet eine Vielzahl an Attraktionen und Sehenswürdigkeiten. Mein Highlight ist definitiv die Skyline, vor allem abends mit den ganzen Lichtern. Zudem findet jeden Abend um 20 Uhr die kostenlose „Symphony of Lights“, eine Licht -und Lasershow an der Skyline statt. Diese sollte man sich nicht entgehen lassen. Ein weiteres Highlight waren die sehr günstigen Fahrten mit der Star Ferry von Kowloon nach Hongkong Island oder umgekehrt. Den besten Ausblick auf die Stadt hat man vom Victoria Peak. Dessen Gipfel kann entweder mit der historischen Tram, zu Fuß als Wanderung oder per Bus / Taxi erreicht werden. Zudem kann ich empfehlen mit den Trams auf Hongkong Island zu fahren, einfach einsteigen, die Fahrt durch die Hochhäuser genießen und beim Aussteigen bezahlen. Es ist schön die verschiedenen Viertel zu Fuß zu erkunden und immer neue Ecken zu entdecken. Zu den weiteren Sehenswürdigkeiten gehört der Big Buddha auf Lantau Island. Dort kann man auch ein buddhistisches Kloster besichtigen. Hongkong bietet landschaftlich schöne Wanderungen und Strände. Zu den Wanderungen gehören zum Beispiel Lions Rock und Dragons Back. Die New Territories sind wegen ihrer schönen Natur und Abgeschiedenheit einen Besuch wert. Man sollte nicht verpassen sich die umliegenden Inseln mit Ihren Fischerdörfern anzuschauen. Diese sind einfach per Fähre zu erreichen. In Hongkong gibt es zwei Themenparks – das Disneyland und den Ocean Park.

4. Ort

4.1 Registrierung/Buddy-Programm

Der Check-In beim Wohnheim ist sehr gut organisiert. Bei Ankunft füllt man diverse Formulare aus und erhält seine vorläufige Schlüsselkarte. In den ersten Tagen muss man auch Kautionsgebühr fürs Wohnheim bei der Hang Seng Bank bezahlen. Eine Filiale befindet sich direkt auf dem Campus. Vor Ankunft habe ich auch eine E-Mail von meinem „Buddy“ (lokaler Ansprechpartner) bekommen. Mit ihr habe ich mich in den ersten Wochen zum Mittagessen getroffen. Sie hat mir allgemeine Tipps und Restaurantempfehlungen gegeben. Darüber hinaus konnte ich Sie bei Fragen während des Semesters immer anschreiben. Kontakt mit anderen Einheimischen hat man leider nicht so häufig. Größtenteils bleiben die Einheimischen und die Austauschstudenten unter sich. Bei Gruppenarbeiten achten allerdings die meisten Professoren darauf, dass gemischte Gruppen eingeteilt werden. Hier hat man die Möglichkeit Einblicke in die Arbeitsweisen der Chinesen zu erhalten. Im Wintersemester 2018/2019 waren ca. 300 Austauschstudenten aus aller Welt vertreten – zum Beispiel Deutschland, Österreich, Frankreich, Dänemark, USA, Australien und Schweden. Vor Anreise hat die PolyU eine Facebook Gruppe erstellt für die Austauschstudenten. Hier konnten Fragen aller Art geklärt werden.

4.2 Telefon und Internet

In den ersten Tagen habe ich mir, zusammen mit anderen Studenten, eine SIM-Karte in dem Viertel Mongkok gekauft. Für 40GB habe ich 150 HKD bezahlt, welche für den ganzen Zeitraum gültig war und sehr gut funktionierte. Ich kann auf jeden Fall empfehlen sich eine lokale Sim-Karte zu besorgen, damit man Internet für unterwegs hat. WLAN steht im Wohnheim und am Campus zur Verfügung.

4.3 Bankkonto und Geld

Ich habe in Hongkong kein Bankkonto eröffnet, sondern hatte meine Kreditkarte von der DKB dabei, mit der alles reibungslos funktionierte. Geldautomaten sind genügend vorhanden.

4.4 Freizeit und Sport

Auf dem Campus werden zahlreiche sportliche und nicht sportliche Aktivitäten angeboten. Teilweise muss man für bestimmte Einrichtungen eine kleine Gebühr bezahlen oder vorab buchen. Ich bin jedoch keinem Sportverein beigetreten. Im Wohnheim steht ein Außenpool und zwei Fitnessstudios zur Verfügung, welche kostenfrei benutzt werden dürfen.

4.5 Kurse, Vorlesungen, Prüfungen, Campus

An der PolyU muss man sich bei der Kurswahl für ein sogenanntes Hostdepartment entscheiden an der man mindestens 50% der Kurse belegt. Durch den Umrechnungsfaktor für Hongkong (Multiplikator 2,7) musste ich 4 Kurse belegen. Meine Wahl ist auf drei Kurse der School of Hotel and Tourism Management gefallen: Attraction and Visitor Management, Managing Human Resources in Hospitality and Tourism und Convention Sales and Services. Den vierten Kurs, Cultural Contact between China and the West habe ich an der Fakultät für „Chinese Culture“ abgelegt. Das letzte genannte Fach habe ich mir als AW-Fach anrechnen lassen. Die Kurse in Hongkong erinnern etwas an die Schulzeit, da die Gruppengröße kleiner ist und Mitarbeit sowie Anwesenheit erwartet wird. Ein Fach besteht aus einer Vorlesung und einem Tutorium. Die Note setzt sich aus mehreren Einheiten zusammen: Anwesenheit und Mitarbeit, Midterm-Test, Gruppenarbeit und die dazugehörige Präsentation, teils Hausaufgaben und der Abschlussprüfung. Man muss also während des Semesters mehr machen als in Deutschland. Was ich als allerdings als positiv empfunden habe, ist dass die Note nicht nur von einer Prüfung am Ende des Semesters abhängig ist, sondern sich aus mehreren Teilen zusammensetzt.

Die School of Hotel and Tourism Management befindet sich in den ersten Stockwerken des Fünf-Sterne Hotels ICCON und ist sehr modern ausgestattet. Der Hauptcampus ist ca. fünf Minuten zu Fuß entfernt. Dort findet man eine große Bibliothek, Cafeterias, das Sportcenter, eine Bank, einen Seven-Eleven und einige Restaurants.

5. Fazit

Ein Auslandssemester in Hongkong kann ich auf jeden Fall empfehlen. Für mich war es eine super spannende Erfahrung ein Semester lang eine so unterschiedliche Kultur kennen lernen zu dürfen. Ich hatte die Möglichkeiten während und nach dem Semester viel zu reisen und konnte zahlreiche asiatische Länder besichtigen. Auch wenn die Vorbereitung schon über ein Jahr im Voraus beginnt lohnt es sich auf jeden Fall. Hongkong bietet zum einen ein tolles Stadtleben und auf der anderen Seite auch wunderschöne Natur.

6. Bilder



„Symphony of Lights“



Skyline von Hongkong



Wohnheim



Zimmer



Hongkong von oben



Aussicht Big Buddha